

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der sechs Jahr schan aus bein Soldatenlöbn is,
 Dá Náž hat ihr gschriebn mehr, so viel als wir gwiß.
 Da¹⁾ schaun! — Vo Verona — Is es schan sein Suhñ;
 Machtn allmal so wichti án iaden Briaf nu.“
 „Ja, der is langmächti schan umá so gschiebn,
 Dá Postmoastá sagt, er is liegn á wo blicbn.“
 „Ah, was wird denn stehn drinn, als daß er gñund is,
 Und hofft eahms, ós sáns dáhoam á allsãnd gwiß;
 Nan, da bringst á Freud mehr für sie und für d' Kiná,
 So werns do von Náž ámal wiedá was inná;
 Du, wart, i geh mit glei, han eh á was z'toan;
 I han gar koan' Bindholz, dós solt má nót moan',
 Und brauch á paar Roaf, mua Bálaub nehiná gschwind
 Bei ihr, dá i á wengerl was moaßen²⁾ dert hint.
 Ja, sie da, dö Lippin, wirtschãft sô guat grad,
 Glei bessá nu, als wir ihr Mann nu glebt hat.
 Er is wohl áh fleißi, á bráver Mann gwóßt,
 Do, mein Herr, sein Kranksein, sein Glend auf d' Bóßt!
 Na, der hat eahm do gwiß was kinná abbüaßen
 Und 's Geld schier allsãndá ðn Badá gebn müaßen;
 Und sie hat was ausgestanden dort derentwógn —
 Den schwár franken Mann da zun Höbn und zun Bógn,
 Bis hin zu sein End alles roachá und toan,
 Hat neamd zuilassen, sie tuats, sagts, alltoan.
 Und kám is der gstorbn aft, es steht nót lang an,
 So ghaltens ðn Buabn zun Soldatenlöbn schan,
 Grad wias eahm in bósten will einscházen lassen;
 Dort is's abá z'sammkemmá übá dö Massen!
 In fá Herrgott hats gstárkt wiedá, alls is vorbei,
 In Názen sein Zeit dö geht á schan aus glei;
 Da san má, Du, dámerl an!³⁾ hau bessá drauf!“
 „Hánz, wer is denn außen?“ „So machts á weng auf!
 Hau, Rosl, Du, mia sán heunt paarweis da glei.“
 „Je, Nachbár, Du bist es und 's Briaftragáwei!“
 „Nan, sie hat án' Briaf da, von Náž wird er sein.“
 „Nan, dós is recht, dós wird ge d' Muadá mehr gfreun;
 He, Muadá!“ — Was is's denn? — „Du, 's Briaftragáwei!
 An' Briaf hats von Názen.“ „Du glei kimm i, glei!“
 Da kimmst aus dá Kuchl schan d' Bäurin dáher,
 Dó is halt, wir alleweil, fleißi heunt mehr;
 Erst wischt's ihr mitn Fürsleck⁴⁾ da d' Hánd saubá a,

¹⁾ Laß. ²⁾ ausholzen. ³⁾ Kopfe an. ⁴⁾ Fürstuch.